



Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t.
Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.

„Pytaj měř a žeń za nim.“
Ps 34,15

Rozpšawa Serbskeje wósady 2019

Bericht der Wendischen Gemeinde der Niederlausitz 2019

**– Bericht des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.,
der AG Wendischer Gottesdienst, sowie der wendischen Seelsorger Katharina
Köhler und Ingolf Kšenka/Kschenka –**

I. Wósadne žěło/Gemeindearbeit

Seit Juni 2018 teilen sich Ingolf Kschenka/Kšenka und Katharina Köhler/Köhlerowa die 25 % Pfarrstellenanteil in der wendischen Seelsorge.

Das Jahr 2019 begann erstmals mit einem deutsch-wendischen Singegottesdienst (Katharina Köhler/Köhlerowa) in der Sielower Kirche mit Chor Łužyca am 6. Januar. Insgesamt wurden 2019 15 wendische Gottesdienste an verschiedenen Orten der Niederlausitz durchgeführt. 1342 Gottesdienstbesucher wurden insgesamt gezählt, d. h. die durchschnittliche Zahl liegt bei 89. Von den 15 Gottesdiensten waren drei rein wendisch, die anderen zweisprachig.

In Lieberose/Luboraz wurde mit einem wendisch-deutschen Gottesdienst am 27.10.2019 eine von Kurator Dr. Andreas Weigelt (Leiter der Dokumentationsstelle Lager Jamlitz/Jemjelnica) konzipierte Ausstellung zur wendischen Kirchengeschichte des Ortes eröffnet. Diese Freiluftausstellung ist noch bis 2021 zu sehen. In der Landkirche Lieberose/Luboraz erklang damit die wendische Sprache nach über 200 Jahren wieder zum ersten Mal. Die wendische Gemeinde der Niederlausitz plant einen Ausflug 2020 nach Lieberose/Luboraz und Umgebung, um sich über die dortige wendische Geschichte zu informieren.

Am 17.11.2019 wurde in Lieberose/Luboraz ein sehr bewegender dreisprachiger Gottesdienst (deutsch-hebräisch-wendisch) zum Gedenken an die jüdischen Opfer des KZ-Außenlagers in Jamlitz/Jemjelnica unter Anwesenheit des jüdischen Zeitzeugen Jakob Richter und der Beauftragten für Erinnerungsarbeit der EKBO Marion Gardai gefeiert.

Unsere wendisch-deutschen Gottesdienste wecken auf Festivals und bei besonderen Gelegenheiten sehr großes Interesse. So war es bspw. beim Trachtenfestival in Lübben/Lubin, wo zum Gottesdienst mit dem Bischof und der wendischen Seelsorgerin Katharina Köhler/Köhlerowa mehrere hundert Leute kamen. Weitere Gottesdienste sind besonders hervorzuheben:

- der Gottesdienst in Burg/Bórkowy am 17.2.2019 - dort haben wir erstmals zweisprachige Paramente vorgestellt,
- der wendisch-deutsche Gottesdienst in der Spremberger Wendischen Kirche am 17.3.2019. Nach 150 Jahren erklang erstmals wieder in dieser Kirche das wendische Wort in einem Gottesdienst.
- der ökumenische wendisch-deutsche Gottesdienst in Senftenberg/Zły Komorow mit dem katholischen Kirchenchor aus Chrostwitz/Chrósćicy. Gleichzeitig stellte er den 10. wendischen Gottesdienst neuerer Zeit in der Spremberger wendischen Kirche dar, der wie immer mit einem Kirchenkaffee und dem Singen von wendischen Volksliedern ausklang.
- den Übersetzer des Alten Testaments Johann Fritze/Jan Fryco haben wir mit einer festlichen Andacht im Januar und einem Gemeindefest zu Pfingsten in Kolkwitz/Gołkojce geehrt. Dort wurde auch die neue Biografie über Pfarrer Fritze in deutscher Sprache vorgestellt, an dem der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V mit Fördermitteln und Textbeiträgen beteiligt war.

Die Tradition des Ostersingens wurde fortgesetzt. In diesem Jahr verkündeten die Auferstehung des Herrn Sängerinnen in Limberg/Limbark, Schleife/Slěpo und Jänschwalde/Janšojce. Darüber hinaus gibt es das traditionelle Passionssingen zum Palmsonntag in Dissen/Dešno.

Zum fünften Mal beteiligte sich die Wendische Gemeinde mit einem Programm an der ökumenischen Nacht der offenen Kirchen in Cottbus. In diesem Jahr boten wir ein Programm mit der Leipziger Gruppe Kupazukow und Marion Kwicojc/Quitze an. In bewährter Weise konnten wir das ansprechende Programm wieder im ökumenischen Geist in einer katholischen Kirche, der Christuskirche, präsentieren.

Der Gemeindebegegnungstag von Gemeinden aus Deutschland und Polen am 31. Juli 2019 in Forst/Baršć bekam auch wendische Akzente durch Einbeziehung des wendischen Seelsorgers Ingolf Kschenka/Kśenka in den Gottesdienst und in das Volksfest sowie einem Infostand des Fördervereins, der besonders bei den polnischen Christen großes Interesse fand.



Gottesdienst zu Septuagesimae in Bura/Bórkow

2. Žěło ze źišimi, młodostnymi a familijami/Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Da wir unsere Aufgabe darin sehen, die wendische Sprache in der Kirche zu fördern, schauen wir gleichfalls auf die Sprachförderung für den Nachwuchs und für Familien außerhalb der Kirche. Der



Auftritt des katholischen Kirchenchores zum Gottesdienst in Senftenberg/Zły Komowow am 28.7.

Vorstand des Fördervereins schrieb im Januar 2019 einen offenen Brief, in dem wir unser Unbehagen über die aktuelle Situation der niedersorbischen Sprache, besonders in den Schulen, formulierten. Den Zustand wendischsprachiger Angebote hatte ein von der Universität Leipzig im Jahr 2017 verfasster Evaluationsbericht umfassend dargelegt. In unserem Brief haben wir eine sachliche Diskussion gefordert und selbst einige Schwerpunkte zum weiteren Vorgehen vorgeschlagen. Eine Diskussion auf allen Ebenen konnte damit angestoßen werden. Unsere Unterstützung gilt uneingeschränkt der Förderung der wendischen Sprache im schulischen Umfeld. Unsere Erfahrungen mit Sprachräumen geben

wir als Mitglied des Aktionsnetzwerkes (für wendische Bildung) weiter, in dem Frau Ines Neumann den Förderverein vertritt.

Im Februar organisierten wir zusammen mit der Wissenschaftlervereinigung Mašica Serbska ein Symposium aus Anlass des 400. Todestages des wendischen Universalgelehrten Albin Moller. Die Veranstaltung fand sehr großen Zuspruch insbesondere bei Schülern des Niedersorbischen Gymnasiums.

Pfarrerin Katharina Köhler/Köhlerowa bindet die wendische Sprache in den Konfirmantenunterricht und in der Arbeit mit der Jungen Gemeinde in Dissen/Dešno ein. Am 4. September war die Redaktion des Bubak (niedersorbische Jugendsendung beim RBB) in Dissen/Dešno zu Gast zu Arbeitseinsatz, Grillen und Austausch. Dort entstand der Gedanke, eine sorbische/wendische Rüstzeit zu versuchen, ein Wochenende, an dem nur wendisch gesprochen wird.

Zweimal konnten zweisprachige Kindergottesdienste angeboten werden (zum Gottesdienst am 17.3. in Jänschalde/Janšojce und zum Weihnachtsgottesdienst), für die Pfarrer Ingolf Kschenka/Kśenka Unterstützung gibt. Pfarrer Kschenka/Kśenka unterstützte ein Jugendprojekt zur Ahnenforschung.



Auftritt von Marion Quitz/Kwicojc mit ihrer Gruppe zur Nacht der offenen Kirchen in Cottbus zu Pfingsten

3. Medijowe žěło a publikacije/Medienarbeit und Publikationen

Zu Anfang des Jahres verteilten wir wieder ein Plakat mit der Jahreslosung an die Lausitzer Gemeinden in Sorbisch und Deutsch. Die grafische Gestaltung mit den zweisprachigen Aufschriften weckt in den Gemeinden großes Interesse. Die Jahreslosung 2019 „Suche den Frieden und jage ihm nach“ aus Psalm 34 kann auch als Überschrift über die Arbeit unseres Kirchenvereins gesehen werden.

Das Jahr 2019 war der erste Jahrgang der Herrnhuter Losungen in niedersorbischer Sprache. Der nächste Jahrgang 2020 ist auch bereits fertig gestellt. Das Vorstandsmitglied Brigitte Sakretz/Brigita Zakrjejcowa setzte sich sehr dafür ein, dass Informationen aus der Wendischen Gemeinde, wie z. B. Termine von Gottesdiensten, in verschiedene Gemeindeblättern in der Niederlausitz aufgenommen werden. Regelmäßig werden alle wendischen Gottesdienste der Niederlausitz im monatlichen Cottbuser Kirchenblatt veröffentlicht.

Eine zweisprachige Sonderausgabe des wendischen Gemeindeblattes Nowy Wósadnik mit dem Titel „Jo-li žywjenje pó smjersí/Wenn es ein Leben nach dem Tode gibt“ mit wendischen und deutschen Trauersprüchen ist im November erschienen und wird kostenlos verteilt. Weitere Ausgaben des Nowy Wósadnik sind zum Jahresanfang mit der Planung für 2020 und für Januar

2020 mit einem Artikel zur Darstellung der wendischen Kirchengeschichte im 20. Jahrhundert vorgesehen.

Die Internetpräsenz www.serby.ekbo.de der Aktivitäten der wendischen Christen in der EKBO wurde weiter ausgebaut.

Die regulären monatlichen Rubriken Bibelwort und Kommentar aus christlicher Sicht auf der Kirchenseite der wendischen Wochenzeitung Nowy Casnik und die sonntäglichen Andachten im RBB wurden weiterhin gepflegt. Neben Geistlichen sind im Auftrag der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst auch Laien in diese Arbeit eingebunden. Besonders positiv wurde die Einbindung von Mitgliedern der Jungen Gemeinde in die wendische Sonntagsandacht am 24.2. von Pfarrerin Katharina Köhler/Köhlerowa aufgenommen.

Regelmäßige niedersorbische Beiträge erscheinen in der vom Sorbischen evangelischen Verein herausgegebenen obersorbischen Zeitschrift Pomhaj Bóh und im umfangreichen kirchlichen Teil des wendischen Jahrbuches Pratyja. Diesen Teil betreute seit vielen Jahren Adelheid Daume/Dawmowa, die eine große Zahl von Beiträgen zur wendischen Kirchengeschichte, zum aktuellen wendischen Gemeindeleben und geistlichen Worten anregte. Seit Ende 2019 ist diese Redaktionstätigkeit an Bernd Pittkunings übergegangen.

In der Delegiertenversammlung der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Cottbus hielt Dr. Hartmut S. Leipner im November einen Vortrag zur Geschichte der wendischen Bibel.



*Vortrag von Dr. Madlena Norberg/Norbergowa
zur wendischen Kirchengeschichte zum
Gottesdienst in Lieberose/Luboraz am 27.10.*

Nachdem im Jahr 2018 ein Denkmal für den wendischer Lehrer, Kantor und Redakteur Christian Schwela/Kito Šwjela in Schorbus/Skjarbošc aufgestellt wurde, publizierte 2019 der Regionalhistoriker Dieter Schulze u. a. mit Unterstützung des Fördervereins eine umfängliche Biographie über den bedeutenden wendischen Autor.

Für die Arbeit am Wendischen Gesangbuch Duchowne kjarliže und dessen Weiterführung, sowie die Herausgabe des Jugendliederbuches Tyca (Regenbogen) erhielt der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche einen Förderpreis des Landes Brandenburg in Rahmen des Wettbewerbs „Serbski pšichod: Łužyca – sorbische/wendische Zukunft: Lausitz“.



Die wendische Seelsorgerin Katharina Köhler/Köhlerowa mit dem Chor Łużyca im RBB-Magazin Łużyca

4. Organizatoriske a towaristwowe žěło/Organisatorische Tätigkeit und Vereinsarbeit

Mitglieder des wendischen Fördervereins, die Pfarrer im Ruhestand Helmut Huppertz/Hupac, Dieter Schütt und Cyrill Pech/Cyryl Pječ, wurden mit dem Domowinapreis für ihren Einsatz für wendische Gottesdienste geehrt; Maria Elikowski-Winkler/Marja Elikowska-Winklerowa erhielt den Čišiński-Preis, der von der Stiftung für das sorbische Volk als höchste sorbische Auszeichnung verliehen wird.

Im Jahr 2019 bestand der Förderverein 25 Jahre. Eine ausgedehnte Festveranstaltung hatten wir nicht vorgesehen, da wir im Laufe des Jahres sehr berührende Gottesdienste feierten, die eher im Sinne des Mottos unserer Arbeit sind, „Gott zur Ehre und den Wenden zum Nutzen“.

Ein ausführlicher Fernsehbeitrag des RBB im Magazin Łużyca, der im Juli 2019 ausgestrahlt wurde, stellte das wendische Gemeindeleben in der Niederlausitz einem breiten Publikum vor. Die Mitgliederversammlung des Vereins zog am 30.11.2019 positive Bilanz über die Arbeit im Jahr 2019 und plante für 2020.

Neue Akteure sind in der Niederlausitz/mittleren Lausitz hinzugekommen, die sich sehr für wendische Gottesdienste einsetzen und z. T. bereits an der Arbeit der AG Wendischer Gottesdienst mitwirken: Pfarrer Dr. Stefan Reichelt in Bluno/Bluń, Pfarrer Wolfgang Krautmacher in Lieberose/Luboraz und der Studentenpfarrer Steffen Tuschling/Tušlink in Cottbus/Chóšebuz. Zur weitergehenden Unterstützung wendischer Gottesdienste absolvierte Dr. Hartmut S. Leipner eine

Lektorenausbildung am Amt für kirchliche Dienste in Berlin. Er wurde zum Reformationsgottesdienst in Dissen/Dešno feierlich eingeführt.

Das Projekt eines wendischen Gemeindezentrums mit Büro, Bibliothek und Versammlungsraum wurde vom Förderverein weiterverfolgt. Ab Januar 2020 können Räumlichkeiten im ehemaligen Pfarrhaus neben der Zinzendorfkirche in Cottbus-Schmellwitz/Chmjelow über die Klosterkirchengemeinde Cottbus/Chóšebuz gemietet werden.

Die Kontakte ins hannoversche Wendland wurden ausgebaut. Die Kirchengeschichte „Wendische Kirchen“ des Sorbischen Museums, die zuvor noch bis Mitte des Jahres als Wanderausstellung in verschiedenen ehemaligen wendischen Kirchen der Lausitz zu sehen war, wurde mit einem Vortrag von Dr. H. S. Leipner zur wendischen Kirchengeschichte in Lüchow am 06.09.2019 eröffnet. Zum Wendentag in Lübeln/Wendland am 22./23.08.2020 ist ein mehrsprachiger Gottesdienst geplant unter wendischer/sorbischer Beteiligung geplant.



Wendisches Volksliedersingen nach dem Gottesdienst in Tauer/Turiei am 10.6.

Die Veranstaltungen gemeinsam mit der niedersorbischen Sprachschule Cottbus/Chóšebuz haben wurden weitergeführt. Das betrifft den Sprachkurs Wendisch für Kirchenleute, den Dr. Christiane Piniek/Christiana Piniekowa bereits seit 2013 durchführt. Das Thema des neuen Bibelkreises „Verstehst du, was er schrieb“, den Pfarrer Ingolf Kschenka/Kšénka und Dr. Hartmut S. Leipner mit zwei Terminen in Jänschwalde/Janšojce durchführten, war der Apostel Paulus.

Die Präsentation der wendischen kirchlichen Aktivitäten spielte eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Bewerbung von Dissen/Děšno am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Die Pflege der wendischen Gemeinschaft ist uns sehr wichtig. Wir unterhalten sehr gute Kontakte zum Sorbischen Evangelische Verein in der Oberlausitz. Aktiv haben wir uns am Sorbischen evangelischen Kirchentag zum Jubiläum der Michaeliskirche in Bautzen/Budyšyn beteiligt. Zur Tradition ist ebenfalls die Teilnahme wendischer Christen der Niederlausitz am Sorbischen evangelischen Wochenende in Hainewalde und am evangelischen Hoffest in Wuischke/Wujězd geworden. Die jährliche sorbische/wendische Predigerkonferenz fand in diesem Jahr im Mai in Dissen/Dešno statt. Aktiv beteiligen sich Vertreter der Wendischen Gemeinde der Niederlausitz an den Sitzungen des Sorben/Wenden-Rates der EKBO.

Der Förderverein und die AG wendischer Gottesdienst pflegen gute Kontakte zur Cottbuser Superintendentin bzw. zum neuen Superintendenten und stimmen sich ab. Das betrifft ebenso die Generalsuperintendentin Theresa Rinecker. Sehr wichtig sind ebenso die Beziehungen zum Zentrum für Dialog und Wandel. Pfarrer Behr nahm regelmäßig an Veranstaltungen der Wendischen Gemeinde teil.

Zusammenstellung Hartmut S. Leipner